

Polart

Berlin, den Oktober 1934.

e. o. II Fr. 3567 I.
pr. d. J. 10.34

- D. -

An Herrn Generalmajor Bohle, Leiter der
de Auslandsorganisation der NSDAP

H a m b u r g 13.
= = = = =
Harvestehuderweg. 22.

Handwritten notes:
TE 3577
Polart
R 90 1/2

Handwritten: 1. Abgang 19. 10. 34

(Anrede an Bohle)

V o r A b g a n g:
über den Herrn St.S.,
dem Herrn RM
zur geneigten Genehmigung.

Handwritten: Winkler 22/2

Handwritten:
bei II G...
z. I R (G...)
z. G...
Handwritten signature

Handwritten:
III S
II M
Handwritten signature

In dem Hafen Santa Cruz de la Palma befindet sich bereits seit mehreren Monaten das deutsche Motorschiff "Optimist", dessen Eigentümer und Kapitän der deutsche Reichsangehörige Karl

W i e s n e r ist. Dieses Schiff ~~ist im Frühjahr d. J. von einer~~

Züricher Gesellschaft, deren Vorstand/auch Reichsangehörige angehören, gechartert worden zur Verschiffung einer Ladung landwirtschaftlicher Maschinen und sonstigen Gerätes nach dem spanischen Hafen Ifni in Südwest-Marokko. Die Verschiffung dieser Ladung erfolgte auf Grund von

Ver-

Handwritten: Polart

Verträgen, die mit dem Führer ^{suizid} ~~einer Reihe von~~ gegen Frankreich aufständischer Stämme in Südwest-Marokko, dem sogenannten "blauen Sultan" von Kerdous, abgeschlossen worden waren. Noch als das ~~Motter~~schiff "Optimist" im Hafen von Rotterdam lag, tauchten in der französischen und spanischen Presse bereits Meldungen auf, dass es nach Marokko fahre, um die dortigen aufständischen Stämme mit Waffen und Munition zu versorgen. Als das Schiff dann Ende Mai d.J. in Las Palmas eintraf, wurde ihm von den dortigen spanischen Behörden die Weiterfahrt untersagt. Um in den Besitz von Geldmitteln zu gelangen, sah sich der Kapitän genötigt, die Ladung des Schiffes zu löschen und nach Möglichkeit zu verkaufen. Es traten aber bald noch weitere Schwierigkeiten ein, sodass ein Teil der Besatzung als im Ausland in Not geraten auf Reichskosten heim-

heimgeschafft werden musste. Der Kapitän hat seinerseits inzwischen versucht, durch eine Fahrt nach Lissabon und zurück zu den Kanarischen Inseln die zur Heimreise des Schiffs erforderlichen Geldmittel zu erlangen, doch hat auch dieser Versuch nicht zum Ziele geführt. Nunmehr liegt das Schiff bereits seit längerem ^{in wolleislandischen Häfen} in dem Hafen Santa Cruz de la Palma ^(als). Von hieraus ist die Botschaft Madrid und von dieser das Deutsche Konsulat in Las Palmas bereits wiederholt ^{ständig} mit Weisungen versehen worden, dem Kapitän nach Möglichkeit behilflich zu sein, damit er Rückfracht nach Deutschland findet. Wie das Konsulat in Las Palmas am 24. September d. J. berichtet hat, stossen jedoch ^{keine} Bemühungen in dieser Richtung auf Schwierigkeiten infolge der Haltung des Leiters der Ortsgruppe der NSDAP in Las Palmas ^[E]. Der Ortsgruppenleiter hat, nach der Berichterstattung des Konsuls, den Kapitän Wiessner veranlasst, den Aufforderungen des Konsulats ~~zu~~, zur Bereinigung der Angelegenheit

heit

Tandt warpfeht, wou hie auß dem
 Regidien Dietner in nices rife
 mit dem Abpfehten das Computort
 abzurechnen und den Admip zu feh-
 len. In einem Zofolj haben wir
 hien Kommissarun Bifur weit gefeht.

dem Computort

auf ~~diesem~~ zu erscheinen, keine
 Folge zu leisten.

In der zweiten Novemberhälfte
 wird der Hafen Santa Cruz de la
 Palma, in dem das Motorschiff
 "Optimist" liegt, von dem deut-
 schen Kreuzer "Emden" angelaufen.
 Wenn der Zustand, in dem
 der "Optimist" sich ^{gegenwärtig} befindet, sich
 an sich dem Ansehen ^{der wichtigsten Flotte} des Reichs
 wenig förderlich ist, so ist es
 erst recht unerwünscht, wenn ~~er~~
 zum Zeitpunkt des ^{Besuchs} ~~Wiederbesuchs~~ des
 deutschen Kriegsschiffes in Santa
 Cruz de la Palma ^{Wieder} ein Schiff deut-
 scher ^{noch} ~~Flotte~~ sich in diesem Zustan-
 de im gleichen Hafen befindet.
 Es erscheint deshalb hier wie im
 Reichswehrministerium ^{unmöglich} ~~erwünscht~~,
 dass ~~jedenfalls noch~~ vor dem Ein-
 treffen des deutschen Kreuzers
 "Emden" sich die Heimreise des
 Motorschiffe "Optimist" ermöglich-
 lässt. Hierzu ist jedoch erforder-
 lich, dass die in dieser Angele-
 genheit entstandenen Reibungen
 zwischen dem Deutschen Konsulat
 in Las Palmas und dem dortigen

5
19

Ortsgruppenleiter der NSDAP sofort ^{gebührend informiert} ~~in der Weise~~ (bereinigt werden, dass die Ortsgruppe den Bemühungen des Konsulats um Herbeiführung einer den hiesigen Wünschen entsprechenden Regelung der Angelegenheit nicht nur nicht mehr entgegenwirkt, sondern diese im Gegenteil in jeglicher Weise unterstützt. Das Deutsche Konsulat in Las Palmas wird von hieraus angewiesen werden, unter dem Gesichtspunkt des bevorstehenden Kreuzerbesuchs seine Bemühungen in der angegebenen Richtung erneut fortzusetzen. Ich wäre dankbar, wenn gleichzeitig von dort aus der Ortsgruppenleiter in Las Palmas telegrafisch angewiesen ~~würde~~ würde, auch seinerseits in dem gleichen Sinne und im ~~vollen~~ Einklang mit den dem Konsul ~~von~~ ~~hieraus~~ erteilten Weisungen zu verfahren ^{und darüber Stillschweigen zu unterlassen.}

Für eine Unterrichtung über das von dort aus in dieser Angelegenheit Veranlasste wäre ich dankbar.

Im Auftrag

- D -

Im übrigen bräuhst sie auf die Frage des allgämeinen Haftpflichtfall der Bevölkerung Las Palmas zu dem Lande ^{das} dortigen Bevölkerung nicht ein gegangen worden, da diese im Augenblick nicht davon Kenntnis haben und diesbezüglich mit der Anlaufstelle in Las Palmas

2) Unten in 1. Absatz von 7.7. zu setzen:

6.

a) dem Reichskommissariat
- Verwaltung -

b) dem Reichskommissariat

- Verwaltung - ja. -

c) der deutschen Luftwaffe - Rhein
zum gest. 28. 11. 1941. übergeben

FD

Witz

27/11

27/11

27/10